



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**Numo: 49. Anno 1666.**

**1666**

Wöchentliche Donnerstags  
Zeitung Anno 1666.

Aus Madrid vom 17. November.

Der Königl. Englische Ambassadeur Herr Graff von Sandwich hat ohnlängst mit einigen Königl. Råthen eine lange Conferenz gehalten/ in welcher er dem verlaut nach/ angebracht/ daß die Portugiesen ihn durch eingefertigte Brieffe avisiren lassen / wie sie anjeho gesinnet wehren / die Tractaten mit hiesiger Cron zu revidiren: Und weiln das vorige mahl es sich daran gestossen/ daß alles unterm Namen ihres Königs verrichtet/ und er zuvordruff hierin als Souverain erkandt werden solte/ so köndten sie anjeho wol zugeben / daß dieses im Namen der beeden Königreiche Castilien und Portugal ohn Benennung der Königl. Personen vorgekommen/ und die Mißhelligkeiten/ wann es möglich / also durch gültlichen Vergleich gehoben würden. Was nun hiesiger Hoff/ so solthanen Vorschlag in consideration zu ziehen scheint/ darauff resolvirten dürffte/ stehet zu erwarten: Wiewol immittelst 4. Fregatten uff Königl. Ordre nacher Portugal / daherumb zu kreuzen / versandt worden. Die ohnlängst nacher Indien destinirte 6. Königl. Schiffe werden nebst denen Gallionen mit ehistem dahin abgehen/ da sie dann trachten werden / daß sie mit Zuziehung der daselbsten befindlichen Schiffe diejenige Englische/ so sich des Eylandes St. Catharin bemächtigt / uffheben und verreiben mögen.

Rom vom 20. Dito.

Verwichener Tagen hat dieser Stadt Gouverneur Herr Borromeo das Herzogthumb Cesò denen Päßtlichen Verwandten umb eine leybliche Summa Geldes verkauffet: wesswegen demselben fürderlichst der Cardinals. Hof dürffte conferirer werden.

Numº: 49.

Wt.

Venedig vom 26. Novemb.

Der ohnlängst allhie angelangte Holländische Ambassadeur machet sich allgemach fertig/ umb nacher Constantinpel zugehen/ und daselbsten obhabende Commission anzutreten. Selbiger ist von hiesiger Republicq in allem wol angesehen/ und zur Besichtigung derer hieselbsten befindliche Karitäten geführt worden. Von dem Marquis Villa wil verlauten/ daß er uff empfangene Ordre sich fürderlichst von der Armee allhie einfinden/ und der Herr Balthasar / so ein Schweizer ist / in solcher Qualität wieder dahin gehen werde.

Dansig vom 3. Decemb.

In Pohlen läset es sich anjese an/ als wann selbiges Königreich einmahl vollends zur innerlichen Ruhe kommen dürffte. Von der Königin wil verlauten/ daß sie durch einen scharffen Fluß/ wo nicht gar ein Auge/ jedennoch das Gesicht gute theils daran verlohren.

Paris vom 4. Dito.

Nachdem die Malthesische Ritter ohnlängst esliche von Thunis abgelauffene Schiffe rencontriret / und selbige nach wenigem Gesechze eroberet / hier ein aber einige Präsenten Ihrer Majest. unserm Könige destiniret gewesen / so hat die Stadt Thunis darauff einen Envoye anhero spediret / und den Verlauff der Sachen vortragen lassen: Worauß dann Ihre Königl. Majest. an den Groß-Meister von Maltha einen Expressen abgefertiget / und bey selbigem die Restitution der genommenen Sachen fordern lassen: Wovon die wieder erwartete Resolution mit nechstem zu berichten stehet. Verwichener Tagen haben höchstgedachte Ihre Königl. Majest. vermittelst dero versiegelten Schreibens vom Parlaments begehret / die von hiesigem Erzbischoff eingerichtete Abstellung der übrigen Festtage durch ein Arrest abzuschaffen/ damit also die Leute durch das schier stetige feyren von ihren Handwerckern nicht zu viel abgehalten würden. Sonst wird spargiret/ daß eine grosse Anzahl Räuber sich von Algiers nacher Tripoli erhoben/ aus Uhrsachen / daß sie von dannen auff unsere Schiffe frey Kaapen können / welches ihrent / so sie zu Algiers verblieben/ wegen gemachten Vergleichs nicht verdonnet wehre. Die Havert zu Drest / wie auch zu Havre de Grace sollen nunmehr in gute Postour gebracht werden / also daß hinführo vor keiner feindlichen Flotte jcht was zubefürchten. Immittelst gehet die Armirung so wol zu Wasser als zu

Lanz

Lande noch immer starck forth / wie dann auch verkauft wil / daß noch  
100. Compagnien zu Pferde gegen den Frühling sollen erworben unnd  
angenommen werden.

Warschau vom 19. Novemb.

Als ohnlängst die Königl. Proposition geschehen / haben Ihre Ma-  
jest. durch den Herrn Cansler ankündigen lassen / daß sie folgenden Tags  
zu Anhörung der Herrn Senatoren Vota kommiten möchten. Den 16.  
dieses nach der Zusammenkunfft der Herrn Senatoren / seynd die Herrn  
Landbothen mit ihrem Marschall in der Senatoren Stube gangen / all-  
wo die Herrn Bischöffe von Blasic / Lueck und Culm ihre Vota gegeben  
haben: weil sie nun damit eine geraume Zeit zugebracht / so ist diese Sessio-  
on geendigt worden. Den 17. hujus haben die Wellichen Herrn Sena-  
toren / als der Sandomirische / Lubelsche und Pohnische Palatinus ihre  
Vota gegeben / so gleichfals eine gute Zeit weggenommen / dahero Ihre  
Königl. Maj. begehret / diese Session auch zu endigen.

Ein anders vom 20. Difo.

Gestern ward im Senat beschlossen / gewisse Deputirte zu verord-  
nen / welche berathschlagen möchten / wie die Arnee zu gewinnen / umb  
dardurch zu verhüten / daß in Entstehung ihrer Befriedigung sie nicht zu  
newer Confoederation anlaß nehmen möchte: zu welchem Consilio man  
ernennet die beeden Herrn Woywoden von Sandomir und Lublin / die  
beeden Castellan von Posen und Lemberg / den Littawische Herrn Groß-  
Schatzmeister / und zwar diese aus dem Senat / aus den Landboten aber  
den Landrichter von Kalis / den Unter-Sämmerer Wilung / den Land-  
richter von Sandomir / der Land-Sändrich von Chelm / der Kobwitz-  
Schreiber des Groß-Fürstenthumbs Littawen / und den Land-Sändrich  
von Grodno: welche ingesampt bey dem Herrn Cron-Groß-Cansler  
schon ihre Sessiones gehalten / ohne daß sie annoch etwas concludiret.  
Ihre Königl. Majest. hatten in dessen uff Instanz der Landbothen Uni-  
versal auszugeben verwilliget / daß in Littawen keine rotte Schilling  
mehr geschlagen werden solten.

Dansig vom 4. Decemb.

Die Rigischen / Revalische und Lieffländische Brieffe seynd vordiß-  
mahl gar aussen geblieben. Vorgestrige Warschauer / Thornische und  
andere Pohnische Brieffe haben wenig Schriftwürdiges mitbracht /  
als

als daß die Zeit auff dem Reichstage mit vielem unndächtigen disputiren wegen der Vacanzen und anderer kleinen Sachen zugebracht würde/dan uenhero der allgemeine Schluß desselbigen desto schwerer fallen dürffte. Bißhero ist noch nichts von dessen Prolongirung gehöret / da doch noch wenig grosse Herrn sich daselbsten gegenwärtig befinden. Der Schwedische Ambassadeur sol bey Ihrer Königl. Majest. Audienz gehabt haben/ dessen Anbringen wegen einer Liga mit Pohlen seyn solle : Weiln aber Schweden schon mit Moskow geschlossen / dürffte dasmahl wenig daraus werden. Inmittelfst wil verlauten/ ob wäre der alte Feld-Herr Potocky gestorben/da dem also/dürfften sich newe Differentien ereugnen.

Wien vom 28. Novemb.

Ihre Käyserl. Majest. haben sich mit einer kleinen Hoffstadt nach der Newstadt / so dann mit dero Obrist-Hoffmeistern unnd ehlichen Cavalliern nach Glocknitz / von dannen aber nach Schottwien erhoben: und weil die 12. mitreitende Cavallier in gleichmäßiger Kleidung/nebenst dem Herrn Obristen Postmeister und 6. Unter-Postmeistern / so rotte Röcke mit güldenem Besamanten gehabt / per posta mit geritten / als muthmasset man/daß Ihre Käyserl. Majest. dero Braut wegen sonderbahren Zulaußs unnd Geschrey des Pöbels incognito beneventirer, wie dann berichtet wird / daß Sie sich eine Stunde lang beyderoselben auffgehalten. Ihre Käys. Maj. lassen auch unterschiedliche rare Thiere/nebenst denen zusammen getriebenen Hirschen anher bringen/ eine vorreflich lustige Jagt halten zu lassen. Die Käyserl. Braut wird mit 6000. Hungarn biß nach der Newstadt Corvoyret: sie haben Ihre Majest. auch ganz biß anhero begleiten wollen : Weiln aber durch solche das Land verderbet würde / als haben Ihre Käys. Maj. nur die Herrn Graffen Budiani/ Esterhasi/ Newdasty und Trößkowiz nebst dero wol montirten Edelreuten in 2000. starck mit anhero zu gehen erwehlet. Der Schwedische extraordinar Gesandte Herr Baron Balbisky hat vor Ihrer Käyserl. Majest. Auffbruch Audienz gehabt / und nebst Andeutung seiner Abreise / so künsttigen Montag beschehen sol/ seine Sache außs eheste erörtern zu lassen/ gebeten. Es befindet sich bereits eine grosse Anzahl Volcks allerhand Nationen allhier : Die Türcken nähert sich auch mit ihrem Præsent/ welches eine überaus kostbare Wiege / und mit hochschätzbahren Edelgesteinen verfest seyn sol.

N. 1666, Num. 49.

# APPENDIX

## Der Wochenlichen Zeitung

1666. Von Numero 49.

Aus Rom 19. November.

**D**er Pabst befindet sich zu Castel Gandolfo wieder was unpäßlich  
am Gries-Stein / dennoch unterläßt er nicht starck zu Fuß zu  
gehen und zufahren. Nach Absterben des Cardinals Filomarini  
im 87ten Jahre seines Alters / wordurch das Erzbisthumb zu Napoli  
vacant worden / dürffte der Cardinal Buon Compagno hierzu wol / wañ  
er sich mit einer jährlichen Renten von 3000. Cronen beladen lassen wol-  
te / gelangen. Dem Cardinal Ursini seynd newe Schreiben aus Portugal  
zukommen / daß er die Protection selbigen Königreichs unternehmen /  
und dab Beste beym Pabstl. Hoffe zu Ersetzung newer Prelaten aus-  
würcken wolle: Es wird aber darsür gehalten / daß er nichts ausrichten  
werde / es sey dann zuvor ein Vergleich mit Spanien getroffen.

Genua vom 19. Dito.

Der Duc di Albuquerque hat bey seiner Wiederkehr im Überfüh-  
ren der Wasserflüsse / absonderlich in der Scrvia grosse Tempest erlitten /  
also daß er darbey zwo Kisten zwischen 7. und 300. Pfund Silbers inha-  
bend / verlohren. Umb Corsica lassen sich etliche Türckische Caravellen  
perspüren / welche Schiff und Leut / so anderwärts verreisen / wegnehmē /  
weswegen man zwo Galleeren dahin geschicket / solchen Frevel zu hin-  
tertreiben. Aus Spanien wil wieder etwas von gutem Ansehen der Tra-  
ctaten mit Portugal verlaufen / ohnangesehen die Partheyen beyderseits  
nicht unterlassen auff einander zu gehen.

Milan vom 21. Dito.

Die Herzogin von Mantua hat den Comte Sanazaro vor etlichen  
Tagen in Eyl nach Spanien / wegen anscheinender Ruptur mit Medes-  
na des Mißverständs auff dem Poo / unnd der Layestitur des Mont-  
fer

ferrats/auch anderer Satisfaction eslicher Schulden in Mailand geschicket. Der Spanische Abgesandter zu Genua Conte Bailate/ist von dar in der Stille wieder nach Spanien abgereist.

Benedig vom 26. Dito.

Was vor 8. Tagen von den eroberten 10. Schiffen/so von Zanten mit Zwenback und Munition nach Canea wolten/gemeldet/ist unmittelst von andern Orthen bestätigt/ und mit ankommener Galere Brazana aus Dalmatien darzu vernommen worden/ daß selbiger General nach Besichtigung Cattaro/ Spalgero und anderer Orthen nach Zargangen/alldazu Bezahlung der Völcker nöthige Gelder von hier erwartend. Von Zante wird berichtet/ daß zwey Barbarische Corsaren mit Aufsteckung falscher Flaggen/ auff welchen das Bild St. Marco stunde/ein Schiff/ welches mit 60. Last Zwenback und 60. Tonnen Pulver und Lurten von Arissole nach Nasso ging/erobert und nach S. Neaura gebracht/darvon sich nur der Patron unnd zwey Schiffknechte salviret/ alle andere aber wahren zu Slaven gemacht worden. Bey jüngst gewesnem Sturm zur See vernimbt man/daß im Neapolitanischen viel Schiff und Wahren zu Grund gangen/worbey viel Personen ertruncken.

Marya vom 16. Novemb.

Daß der Friede zwischen der Cron Schweden und den Moskowitern geschlossen/solches wird nummehr gnugsam bekandt seyn. Es ist von unserer Seiten gute Vergnügung hieraus zu sehen. So bald sich die Schwedischen Herrn Legaten von dem Orte der Tractaten Pleysenünde/welcher auff ein Meile von hinnen ist/allhier wieder eingefunden hatten/ folgten ihnen auch die Præsenta der Moskowitischen Legaten/welche/weil sie gegen den Abend einfahmen/ erst am folgenden Tage ausgetheilet wurden. Des Herrn Reichs-Zeitmeisters Helmfelds Excell. bekam eine lebendige Zobel/in einem mit rothem Sammet überzogenem Kasten/ein ganz weisses Zobel-Zell/so in der Moskow hoch gehalten wird/eslich verguldte Flaschen unnd Kännichen mit Brandweine/und esliche bey den Tartarn und Moskowitern gebräuchliche Es-Wahren/dem Caviar nicht ungleich. Herr Klobt unnd Herr Mengel bekamen zwar dergleichen/wür daß ihnen anstatt der lebendigen Zobel/ jedem ein

ant

ansehliches Tartarisches Pferd verehret wurde. Die Russen wurden von den Schwedischen Legaten hingegen mit einer schönen Uhr / herrliche Ringen von Diamanten / und die Überbringer der Moskowitzischen Geschenke mit Geld / Silber-Geschirren auch Ringen verehret. Damit zog jeder seinen Weg / unnd reisete des Herrn Reichs-Zeugmeisters Excell. durch Finnland nach Stockholm.

Frankfurt vom 26. Novemb.

Für ehlichen Tagen seynd die Lothringischen Völcker auff zweyen Strassen aus der Pfalz und Churfürstenthumb Mayns / wie auch aus dem Bisthumb Speyer wieder nach Haus marchiret / wiewol ungenue. Die Compromiß-Tractaten haben zu Heylbrunn nummehr ihren Anfang genommen / lassen sich aber noch zur Zeit zimlich schwer an / in dehme aber beyde Theil / sonderlich die Unterthanen / des Krieges müde: Als wird gehoffet / daß dieselben ohne gutem Schluß nicht zergehen werden. Vor 8. Tagen ist zwischen Landgraff Ludwigen von Hessen Darmstadt / 2c. unnd Herzog Ernstens zu Sachsen Gotha ältesten Fräulein die Vermählung geschehen / und verlauffet jeso / daß auff den 5. Decemb. das Beylager in Gotha angestellet sey / worzu allerhand Praeparatoria gemacht wurden.

Aus Westphalen vom 27. Dits.

Der Bischoff von Münster hält sich in der Abtey Corvey annoch auff / und erlustiget sich mit Jagten. Der Churfürst von Cölln befindet sich im Stiffe Hildesheim zu Alfelde / hat den Graffen von Fürstenberg / als jetzigen Bischoffen zu Straßburg annoch bey sich / suchet ebenmäßig seine Erlustigungen in den Jagten / weilnes in dem Cöllnischen annoch sterben sol.

London vom 3. Decemb.

Verwichene: Tagen hat ein hiesiges Parlament Seine Königliche Majest. unterthänigst bedancket / daß selbige jüngst berichteter massen das Edict wieder die Catholische Priester publiciren lassen. Inmittelft wird noch allezeit an Equippirung der Königl. Flotte grosser Ernst verspüret / wiewol man nichts desto weniger gehofft / es werde mit ehstem einige fernere pgetur zum gewünschten accomodement geschehen.

Am

Ambsterdam vom 13. Decemb.

Allhie passiret wenig/ als das ohnlängst 36. Capitainen erwahlet worden / umb uff fünffziges Voriahr zur Landsflotte / daran gar starck gearbeitet wird / gebrauchet zu werden. Und sol der König in Franckreich Anstatt gemacht haben / daß zu seinem Behueff in hiesigen Provinzien noch 12. Capital Orlog-Schiffe gebawet / unnd folgendes equippiret werden sollen. Der Stadt Brehmen Abgesandter hat nunmehr außm Haag seine Abreise nacher Haus genommen. Inmittelst seynd eine Zeithero gar viel Courwarden Schiffe ankunnen / wie dann auch die Moskoviensfahrer außser einem einsigen / so noch restiret / glücklich in ihren Haven angelanget.

Aus Corsder vom 29. Novemb.

Dieser Tagen ist der Chur-Prinz von Sachsen mit seiner Gemahlin und beyhabender Suite von Copenhagen wieder auffgebrochen / dehme Ihre Königl. Maj. nebenst Ihrer Majest. der Königin / Ihrer Königl. Hoheit und der ganzen Königl. Familie das Geleite biß Laland geben. Bey dessen Abreise die ganze Bürgerschaft und Soldatesque in Gewehr gestanden / und Salve geben müssen / da sich dann bey der andern Salve ein groß Unglück zugetragen / in dehme ein Soldat / wie er sein Gewehr wieder fertig gemacht / und 2. Kugeln in die Musquete gethan / durch Unvorsichtigkeit aber mit der Luntzen zu frühe uffgepasset unnd ans Zündpulver kommen / zwo seiner Cammeraden erschossen.

Aus dem Brehmischen vom 3. Decemb.

Daß der gemeine Mann zu Brehmen jüngst bemeldter massen des Herrn Rath Speckhahns Haus und Güter den 28. passato von freyen Stücken ganz totaliter ruiniret / zerschlagen / unnd weggenommen / contumuiert: Worauß der Rath / als der solches ungerne gesehen / und dem Pöbel in Eyl nicht steyren und wehren können / ihren Obristen Lieutenant Vensleben nach Stade geschickt / solches allda bey der Regierung veremüthlich zu entschuldigen.

Berlin vom 3. Decemb.

Ihre Churfürstl. Durchl. seynd verwichener Tagen allhie wieder glücklich angelanget. Und ist nunmehr wegen des getroffenen Brehmischen Vergleichs hieselbst alles ruhig.

S R D E.